

FH AKTUELL

Forschung und Technologietransfer: Der Tag der Forschung an der Hochschule Merseburg findet in diesem Jahr am 11. November 2004 statt. Geplant sind für die Veranstaltung eine Posterausstellung, eine Kontaktbörse für die Kommunikation zwischen Studierenden und Unternehmen sowie die Übergabe der Forschungs- und Innovationspreise der Hochschule Merseburg 2004.

Bewerberzahlen: Obwohl die genauen Zahlen der Neumatrikulierten erst Anfang Oktober vorliegen, zeigt sich jetzt schon anhand der Bewerberzahlen, dass die Studiengänge an der Hochschule stark nachgefragt sind. Insgesamt stieg die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber von 2.579 im vergangenen Jahr auf 2.981 (Stand 8. September) für das kommende Wintersemester. (siehe Seite 3)

Alumni-Treffen 2004: Nach der ersten Auflage im Frühjahr 2003 lädt die Hochschule Merseburg nun am 29. und 30. Oktober zum zweiten Mal alle ehemaligen Studierenden zu einem Treffen ein.

Das Programm ist vielfältig. Neben den organisierten Programmpunkten wird aber an diesem Wochenende für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch Zeit genug sein, sich mit ehemaligen Kommilitoninnen und Kommilitonen auszutauschen und an den kulturellen Ereignissen zum 1000jährigen Jubiläum des Domkapitel teilzunehmen.

Think-Ing.-Tag 2004: Am 13. Oktober 2004 wird an der Hochschule zum zweiten Mal ein Think-Ing.-Tag ausgerichtet.

Anliegen dieses besonderen Informationsangebotes ist es, junge Menschen in unserem Land Perspektiven im Bereich der Ingenieur-, Technik- und Naturwissenschaften näher zu bringen. Wie im vergangenen Jahr werden die Schülerinnen und Schüler an diesem Tag durch die Fachbereiche 1 bis 4 über entsprechende Studienrichtungen und Praxisfelder informiert.



Das Wintersemester 2004/2005 hat begonnen!

Foto: Eike Käubler

Grußwort zur Immatrikulation

Ein „Herzliches Willkommen“, vor allem den Neuen!

Vor einem Jahr schien die Zukunft der Hochschule noch durch die nicht nachvollziehbaren Planungsanstöße des Kultusministeriums bedroht. Inzwischen konnte sich die Hochschule mit ihren zukunftsweisenden Entwicklungskonzepten sogar vor den „Inquisitoren“ des Wissenschaftsrates behaupten. Deren „hochnot-peinliche“ Nachfragen und Forderungen haben unser Nachdenken über neue Strukturen und Studiengänge enorm befördert und unserer Hochschule schließlich die Sanierungsempfehlung in Höhe von 44 Mio. Euro gebracht.

Das Hochschulstrukturkonzept des Landes hat unser Konzept berücksichtigt, und mit der Zielvereinbarungsergänzung haben wir nun ziemliche Planungssicherheit zunächst bis Ende 2005.

Die Ruhe an dieser „Front“ ist auch sehr wichtig, denn wir haben bis dahin viel vor. Obwohl die intensivste Arbeit auf die Professoren aller Fachbereiche zukommt, spielen Sie, liebe Studierende, dabei eine entscheidende Rolle.

Prinzipiell hängt unsere Zukunft sowieso von Ihnen ab: Erstens

legitimieren Sie mit Ihrer Immatrikulation quasi die Ausgaben der öffentlichen Hand für Hochschulen und zweitens werden Sie mit Ihren guten Abschlüssen nicht nur zum begehrten Personalnachwuchs in der Wirtschaft, sondern unweigerlich zu überzeugenden „Markenträgern“ Ihrer Hochschule. Damit verbinden wir übrigens auch die Hoffnung, dass Sie als Absolventen unser Alumni-Netzwerk stärken und letztlich damit Ihrer einstigen Bildungseinrichtung nützen werden.

Vielleicht kommen Sie ja auch für ein Weilchen zurück, um sich durch unsere Weiterbildungsangebote wieder auf den neuesten Kenntnisstand bringen zu lassen. Soweit ist es aber noch nicht. Jetzt heißt es erst einmal, im Direktstudium beste Leistungen zu bringen.

Was wir aber speziell von Ihnen erwarten, ist Ihre aktive Mitgestaltung und Akzeptanz der Lehrmodule für unsere neuen Studiengänge mit den europaweit bekannten und vergleichbaren Bachelor- und Masterabschlüssen.

Sondieren Sie während Ihres Studiums bereits Ihre Berufsein-

stiegchancen und optimieren Sie mit Ihren Hochschullehrern das bedarfsgerechte Lehrangebot. Ab dem Wintersemester 2005/2006 werden wir auf diese neu konzipierten Studiengänge umstellen, und wir müssen gemeinsam dafür sorgen, dass Ihr Diplom-Abschluss an der Hochschule Merseburg nicht letztmalig ein virtuelles Qualitätssiegel trägt.

Sie sind mit dem Tage Ihrer Immatrikulation Mitglieder einer Hochschule geworden, die wir zu einer der modernsten Hochschulen Deutschlands entwickeln wollen.

Ich hoffe, dass Ihnen trotz der (hoffentlich) Ende 2005 bis 2008 zu erwartenden zusätzlichen Belastung durch die Rekonstruktion des Hauptgebäudes noch genügend Spaß, Freude und Regeneration aus dem Sport- und Kulturangebot des Campus und der Hochschulstadt Merseburg erwachsen.

Ich wünsche Ihnen vor allem ein erfolgreiches Studium!

Ihr Rektor

Prof. Dr. rer. nat.habil.
Heinz W. Zwanziger

INHALT

■ Seite 3
Semesterbeginn an der Hochschule

■ Seite 4
Aus dem Senat: Neue Grundordnung

■ Seite 5
Existenzgründung

■ Seite 8
Ausstellung in Merseburg

■ Seite 9
Chemie zum Anfassen

■ Seite 11
Ferienspiele im Offenen Kanal



Hochschule
MERSEBURG

Kanzlervertreter tritt in den wohlverdienten Ruhestand

Verabschiedung: Auszüge aus der Laudatio des Kanzlers der Hochschule

Am 30. Juni 2004 wurde Herr Dr. Schumacher in einer ausgedehnten Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet. Mit Klaus-Peter Schumacher verlässt der Mitarbeiter die Hochschule Merseburg, auf dessen hauswirtschaftlichen und finanzstrategischen Sachverstand sich die drei bisherigen Rektoren und vor allem der Kanzler, dessen Allgemeiner Vertreter er gewesen ist, wirkungsvoll stützen konnten. Klaus-Peter Schumacher hat an entscheidender Stelle am Aufbau der Hochschule Merseburg mitgewirkt.

Geboren wurde er am 24. Juni 1939. Er studierte von 1961 bis 1966 Physik an der Martin-Luther-Universität. Als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TH Leuna-Merseburg promovierte er 1972 auf dem Gebiet der Physik. Schon 1971/72 war er aus der rein wissenschaftlichen Laufbahn in die des Ökonomischen Leiters der neu gegründeten Sektion Verfahrenchemie gewechselt.

Seine Korrektheit und das Streben nach Genauigkeit verbunden mit tief gehendem wissenschaftlichem Interesse führten ihn zur Analytischen Chemie an die TH Leuna-Merseburg.

Die spezifischen Fähigkeiten

von Klaus-Peter Schumacher wurden vom großen Strategen der Sektion Chemie, Prof. H. G. O. Becker gesehen, der ihm die Aufgabe übertrug, das komplexe Gebiet der Fotochemie an der Sektion Chemie in Merseburg und an den Universitäten der DDR aufzubauen. Absolute Zu-

Schumacher die Stelle des Verwaltungsleiters der Sektion Chemie der Technischen Hochschule. Als der Sektionsleiter Chemie, Prof. Dr. Fanghänel, Rektor der TH Leuna-Merseburg nach der Wende wurde, wurde Herr Dr. Schumacher als Amtierender Kanzler bis zur



Dr. Klaus-Peter Schumacher in seinem Büro am letzten Arbeitstag: Die Aufnahme stammt von ihm selbst

verlässigkeit, Loyalität und ein der Sache dienendes Geschick wurden an Klaus-Peter Schumacher sowohl von Prof. H. G. O. Becker als auch später vom Kanzler der Fachhochschule Merseburg außerordentlich geschätzt und haben ihm Anerkennung und Hochachtung eingebracht.

1984 übernahm Klaus-Peter

Aufhebung der TH Leuna-Merseburg eingesetzt.

Aus dieser Position bewarb sich Klaus-Peter Schumacher um die Stelle des Kanzlervertreter an der auf dem Campus der TH Leuna-Merseburg gegründeten Fachhochschule Merseburg. Mit Wirkung vom 17.12.1992 erfolgte seine Abordnung an die FH Merseburg als Dezernent

für Personal und Haushalt und als Allgemeiner Vertreter des Kanzlers. Am 24.03.1993 wurde er als Aufhebungsbeauftragter für die TH Leuna-Merseburg eingesetzt und amtierte bis zum 31.03.1994.

Mit Verfügung vom 28. Oktober 1997 wurde Klaus-Peter Schumacher die Gesamtverantwortung für die Durchführung des Modellvorhabens „Erprobung flexibler Budgetierungsinstrumente“ übertragen. Die Fachhochschule Merseburg war zusammen mit der Fachhochschule Magdeburg Vorreiter der Budgetierung im Hochschulbereich. Nach Abschluss der Pilotphase dieser beiden Hochschulen wurde die Budgetierung zunächst auf alle Fachhochschulen und dann auf alle Hochschulen des Landes ausgeweitet. Herr Dr. Schumacher hat im engen Zusammenwirken mit Rektorin und Kanzler seine ganze Sachkenntnis eingebracht und große Verdienste um die Budgetierung wie um die Finanzpolitik der FH Merseburg erworben. Auf ihn geht beispielsweise die so genannte „Weltformel“ zurück, die mathematisch gefällig und in der Sache langjährig mit nur geringen Modifikationen akzeptiert, Grundlage der Mittelverteilung

innerhalb der Hochschule ist. Die Kompetenzen hierzu hat er sich durch intensive Weiterbildung, beginnend mit der Wende und eigentlich erst mit Eintritt des Ruhestands endend, erworben, beispielsweise durch jahrelange Teilnahme an den HIS-Nutzertagungen, wo er sich umfassend mit den organisatorischen und DV-technischen Aufgaben des Dezernates auseinandersetzte, mit dem Thema Besteuerung von Hochschulen und den Fragen der Schutzrechte, insoweit nahtlos an seine Tätigkeit an der TH Leuna-Merseburg anknüpfend, und schließlich mit der von ihm begleiteten Einführung des Hochschulcontrolling.

Nach dem chinesischen Horoskop ist Klaus-Peter Schumacher im Jahr des „Hasen“ geboren: Man kann zu den Hasen Vertrauen haben. Das wissen viele Chefs, deren rechte Hand sie sind.

Um einen erfüllten Ruhestand muss man bei Dr. Klaus-Peter Schumacher nicht bange sein, wenn die Gesundheit mitspielt. Das wünschen wir ihm von ganzem Herzen.

Dr. B. Janson

Wintersemester 2004/2005:

Großer Bewerber-Andrang an der Hochschule

Obwohl die genauen Zahlen der Neumatrikulierten erst Anfang Oktober vorliegen, zeigt sich jetzt schon anhand der Bewerberzahlen, dass die Studiengänge an der Hochschule Merseburg (FH) stark nachgefragt sind.

Insgesamt stieg die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber von 2.579 im vergangenen Jahr auf 2.981 (Stand: 8. September) für das kommende Wintersemester. Besonders nachgefragt ist der Studiengang Sozialarbeit/Sozialpädagogik. 1.059 Bewerbungen stehen hier 86 Studienplätzen gegenüber. Ganz ähnlich Kultur- und Medienpädagogik: Hier gingen 633 Bewerbungen für 43

Studienplätze bei Dr. Klaus Nebel vom Dezernat für Akademische Angelegenheiten ein. Der postgraduale Masterstudiengang European Social Work kann im Jahr der EU-Erweiterung nicht angeboten werden: Wurden im vergangenen Studienjahr noch 24 Studierende immatrikuliert, fehlen in diesem Jahr die finanziellen Voraussetzungen, um neue Interessenten aufzunehmen. Aber im Studienjahr 2005/2006 wird es eine Fortsetzung geben.

Stark nachgefragt sind auch die Studiengänge Maschinenbau und Mechatronik. Gab es für Maschinenbau im letzten Jahr insgesamt 73 Bewerberinnen

und Bewerber, sind es jetzt schon 121. Für Mechatronik gingen bis jetzt 83 Bewerbungen ein: Das ist mehr als anderthalb mal so viel wie im letzten Jahr.

Auch Chemieingenieurwesen, Versorgungs-, Entsorgungs- und Umwelttechnik sowie Wirtschaftsingenieurwesen können sich über eine ganz ähnliche Entwicklung freuen. Für die beiden Studiengänge am Fachbereich 2 gingen bis Redaktionsschluss 40 bzw. 71 Bewerbungen ein, für Wirtschaftsingenieurwesen 90.

Die Einschreibungen erfolgten nach Redaktionsschluss. Eine komplette Übersicht über die



Während der Einschreibungen am 15. September.

Foto: Eike Käubler

Neumatrikulationen an allen Fachbereichen der Hochschule

Merseburg (FH) erscheint in der nächsten Ausgabe der Campuszeitung.

Neue Studienangebote

Bachelor- und Masterstudiengänge neu ab diesem Studienjahr

Zum Wintersemester 2004/2005 werden an der Hochschule mehrere neue Studiengänge angeboten. Im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften handelt es sich um den Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft im Präsenzstudium und den Masterstudiengang Projektmanagement als konsekutiven Studiengang. Der Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur bietet den Masterstudiengang Kulturmarketing an und der Fachbereich Maschinenbau den Studiengang „Produktionsprozessoptimierung“, wobei es sich bei letzterem um einen postgradualen Masterstudiengang handelt.

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften:
Betriebswirtschaft und Projektmanagement**

Der Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaft“ (Präsenzstudium) am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften ersetzt den bisherigen Diplomstudiengang gleichen Namens. Das Studium dauert hier nun sechs Semester. Der konsekutive Masterstudiengang Projektmanagement dient aufbauend zur weiteren wissenschaftlichen Qualifizierung guter Bachelor-Absolventen. Die Dauer des Projektmanagement-Studiums beträgt vier Semester. In den

Jahren 2004 bis 2006 werden für eine notwendige Übergangszeit nur Bewerber mit wirtschaftswissenschaftlichem Diplom gleich in das 9. Semester immatrikuliert. Masterabschlüsse, die an Fachhochschulen erworben werden, berechtigen ebenso wie die von Universitäten grundsätzlich zur Promotion.

**Gemeinsam mit der Hochschule Harz:
Kulturmarketing am Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur**

In diesem Wintersemester startet nun auch der gemeinsam mit der Hochschule Harz in der

Lutherstadt Wittenberg angebotene postgraduale Masterstudiengang „Kulturmarketing“. Mit Stand vom 31. August lag hier für dieses fünfsemestrige Studium die Bewerberzahl bei 15. Erleichtert wurde der Zugang zum Studium durch ein Finanzierungsangebot der Sparkasse Merseburg-Querfurt, das es ermöglicht, die anfallenden Gebühren über einen Zeitraum von fünf Jahren in kleineren Raten zurückzuzahlen.

**Fachbereich Maschinenbau:
Produktionsprozessoptimierung**

Neu im Angebot ist auch der Masterstudiengang „Produk-

tionsprozessoptimierung“. Neben dem Erwerb studien-gangspezifischen Fachwissens werden in diesem sich über vier Semester erstreckenden Studium methodisch analytische Fähigkeiten trainiert und über fachliche Schlüsselqualifikationen erweitert. Angesprochen werden sollen Absolventen mit einem überdurchschnittlichen Abschluss als „Bachelor of Engineering“, „Bachelor of Science“, „Diplom-Ingenieur (FH)“ oder Absolventen mit einem überdurchschnittlichen Berufsakademie-Abschluss in einer ingenieurtechnischen Fachrichtung.

Studiengangexport ins Reich der Mitte

Erfolgreiche Umsetzung des Kooperationsvertrages mit der Universität in Jiangsu

Die Hochschule Merseburg (FH) wird mit Semesterbeginn drei ihrer neuen Studiengänge nach China exportieren. Das Modell soll für das Land Sachsen-Anhalt beispielhaft sein.

Kurz vor Semester-Ende, vom 23. bis zum 29. Juni reiste eine Delegation der Hochschule zu Gesprächen an die Jiangsu Teachers University of Technology nach China. Mit dabei waren unter anderem die beiden Prorektoren Prof. Jörg Kirbs und Prof. Bruno Horst sowie Prof. Karin Wendler vom Fachbereich Chemie- und Umweltingenieurwesen und der mit Prof. Kirbs gemeinsame Hauptinitiator des Projekts, Prof. Matthias Ehrsam vom Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur.

Vereinbart wurden in konkreten Gesprächen mit Fach-

kollegen die praktischen Modalitäten für einen Studiengangexport der kommenden Bachelorstudiengänge an den Fachbereichen Maschinenbau, Chemie- und Umweltingenieurwesen sowie Wirtschaftswissenschaften unserer Hochschule.

Im Ergebnis dieser Gespräche werden zukünftig vom chinesischen Kooperationspartner jeweils bis zu 100 Studierende in den einzelnen Fachrichtungen immatrikuliert. Bei Redaktionsschluss lagen für das kommende Studienjahr insgesamt 96 Einschreibungen vor. Diese werden an der

Jiangsu Teachers University of Technology in den kommenden vier Semestern in den jeweiligen Fachrichtungen nach dem Merseburger Curriculum unterrichtet. Dazu kommt eine fundierte Ausbildung in deutscher Sprache. Nach den absolvierten vier Semestern werden von den deutschen Kollegen Prüfungen abgenommen, die gleichzeitig bei Bestehen für eine Aufnahme an unsere Hochschule qualifizieren sollen.

Jeweils 20 bis 30 Studierende aus den Fachrichtungen werden dann in das dritte Semester an der Hochschule Merseburg (FH) aufgenommen und beenden hier gemeinsam mit ihren deutschsprachigen Kommilitoninnen und Kommilito-

nen das Studium. Die restlichen chinesischen Studierenden beenden ihr Studium in China.

Prof. Kirbs sieht für die Hochschule viele Vorteile in dieser Kooperation. Nicht zuletzt ist das Erleben der chinesischen Bildungslandschaft und Kultur ganz sicher eine Bereicherung für die hiesigen Kolleginnen und Kollegen.

Dem nun konkreten Studiengangexport vorausgegangen waren eine Reise von Prof. Matthias Ehrsam und Prof. Jörg Kirbs nach China im Frühjahr 2003 sowie der Abschluss eines Kooperationsvertrages mit der Jiangsu Teachers University of Technology im Dezember 2003 hier in Merseburg.

Jiangsu liegt etwa 150 Kilometer entfernt von Shanghai und hat rund vier Millionen Einwohner. Die Jiangsu Teachers University of Technology mit ihren derzeit 8.000 Studierenden entstand durch den Zusammenschluss von mehreren Bildungseinrichtungen im Jahre 2001.

Wer mehr über diesen fernen Kooperationspartner erfahren möchte, findet ihn im Internet unter www.njut.edu.cn/english/

Aus dem Senat

Neue Grundordnung zur Genehmigung eingereicht

Auf seiner Sitzung am 26. August beschloss der Senat der Hochschule Merseburg (FH) seine neue Grundordnung und reichte sie beim Kultusministerium des Landes zur Genehmigung ein.

Notwendig wurde der Schritt durch das ebenfalls neue Hochschulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt vom 5. Mai diesen Jahres, an das alle Hochschulen des Landes ihre Grundordnungen anpassen müssen. Vorangegangen war dem Beschluss die Vorlage eines Entwurfs durch die Arbeitsgruppe „Grundordnung“, die Diskussion des Papiers auf der Senatssitzung im Juli und die Beratung in den Fachbereichen. Neben anderen Punkten sind die folgenden Neuerungen besonders bedeutend.

Künftig vier neue Fachbereiche statt bisher sechs

Ein erster wichtiger Bestandteil der Grundordnung ist die künftige Neuordnung der Fachberei-

che an der Hochschule. Danach wird es nur noch vier Fachbereiche geben. Der neue Fachbereich 1 „Ingenieur- und Naturwissenschaften“ wird gebildet aus den jetzigen Fachbereichen Chemie- und Umweltingenieurwesen sowie Maschinenbau. Der Fachbereich 2 mit dem Namen „Informatik und Kommunikationssysteme“ wird sich zusammensetzen aus den Fachbereichen Informatik und Angewandte Naturwissenschaften und Elektrotechnik, Informatikstechnik und Medien. Erhalten bleiben, auch dem Namen nach, die heutigen Fachbereiche Wirtschaftswissenschaften sowie Soziale Arbeit, Medien, Kultur. Der erstere wird zum künftigen Fachbereich 3 und der zweite zum künftigen Fachbereich 4.

Änderungen im Senat und in den Fachbereichsräten

Entsprechend den Forderungen des neuen Hochschulgesetzes wurde das Konzil mit dem In-Kraft-Treten dieses Geset-

zes aufgelöst. Der Rektor der Hochschule wird deshalb künftig durch den erweiterten Senat gewählt. Dieser setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Senats sowie deren gewählten Stellvertretern. Für die Vorbereitung der Rektorenwahl wird künftig eine Findungskommission tätig werden.

Der Senat setzt sich künftig zusammen aus 9 Professoren, drei wissenschaftlichen Mitarbeitern, drei Vertretern der Studierendenschaft sowie zwei sonstigen hauptberuflichen Mitarbeitern. Dazu kommt der Rektor mit Stimmrecht. Mitglieder des Senats ohne Stimmrecht sind die Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule, der Kanzler und die Prorektoren sowie die Dekane, soweit diese nicht bereits gewählte Vertreter des Senats sind.

Die Fachbereichsräte der künftigen Fachbereiche 1 und 2 werden sich im Verhältnis

9:3:3:1 aus Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeitern, Studierenden und sonstigen hauptberuflichen Mitarbeitern zusammensetzen; die Fachbereiche 3 und 4 haben sich für das Verhältnis 6:2:2:1 entschieden.

Neuwahlen stehen an

Der Senat reagierte damit sehr schnell auf die neuen Gegebenheiten

Notwendig war die schnelle Arbeit aufgrund des zuvor aufgestellten Zeitplanes. Mit Veröffentlichung der Grundordnung im Ministerialblatt tritt diese in Kraft. Danach sind Neuwahlen für den Senat und die Fachbereichsräte notwendig und die Hochschulleitung möglichst noch in diesem, spätestens Anfang des nächsten Jahres durchzuführen. Dafür wird eine eigene Wahlordnung notwendig, da die Hochschulwahlordnung des Landes mit dem neuen Gesetz außer Kraft getreten ist.

Projektarbeit Weiterbildung

Kontinuierlich wird in diesem Studienjahr das Projekt Weiterbildung an der Hochschule durch Projektmitarbeiterin Denise Hörnicke fortgeführt.

Insgesamt verfügt die Hochschule über 15 verschiedene Angebote, vom Weiterbildenden Studiengang mit Hochschulabschluss bis zur zertifizierten Fort- und Weiterbildung. Erstmals erscheinen in diesem Jahr die einzelnen Angebote auch im Weiterbildungskatalog des Landkreises Merseburg-Querfurt.

Mit Veröffentlichung des neuen Hochschulrahmengesetzes vom 2. April diesen Jahres ist die Weiterbildung an Hochschulen als gesetzlicher Auftrag festgeschrieben worden. Mit dem Gesetz richtete sich das Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt nach den gemeinsamen Empfehlungen von Hochschulrektorenkonferenz, der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag zum Ausbau des Engagements der Hochschulen in der wissenschaftlichen Weiterbildung vom Februar 2003.

Als wichtige Neuerung sind Hochschulen nun berechtigt, für ihre Angebote Gebühren einzunehmen, was zuvor nicht möglich war.

Für die Weiterbildung an der Hochschule steht nun die Abstimmung und Verteilung der Aufgaben zwischen den Fachbereichen und der Hochschulleitung an.

Informationen zu den Weiterbildungsangeboten befinden sich auf der Hochschul-Homepage.

100.000 Euro Preisgeld

Dritter Platz im Ego-Hochschulwettbewerb

Die Hochschule Merseburg (FH) erhielt gemeinsam mit der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) den dritten Preis im Existenzgründer-Wettbewerb „Ego“ um die gründerfreundlichste Hochschule im Land Sachsen-Anhalt. Das damit verbundene Preisgeld von 200.000 Euro teilten sich die beiden Einrichtungen. Mit dem ersten Preis über 400.000 Euro wurde die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg ausgezeichnet, den mit 300.000 Euro dotierten zweiten Platz belegte die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Die feierliche Bekanntgabe der Gewinner erfolgte am 14. Juni in Magdeburg unter dem Beisein von Kultusminister Jan-Hendrik Olbertz und Wirtschaftsminister Dr. Horst Rehberger. Ziel des nun jährlich ausgelobten Wettbewerbes ist es, das Existenzgründerklima an den Hochschulen zu verbessern und die Gründung von Unternehmen aus der Hochschule zu fördern.

Die Auszeichnung für die Hochschule Merseburg nahm Prof. Jörg Kirbs, Prorektor für Forschung und Technologietransfer entgegen.

Das Geld möchte Prof. Kirbs, der übrigens selbst im Förderbeirat für EGO-Modellprojekte im Existenzgründerbereich tätig ist, für Projekte verwenden, die das Existenzgründerklima an der Hochschule weiter verbessern. Dazu gehören Vorlesungen durch externe Fachleute, der weitere Aufbau des Alumni-Netzwerkes für Existenzgründer oder auch die Erstellung von notwendigen Kommunikationsmitteln.

Die Existenzgründungsinitiative ego, startete als Gemeinschaftsinitiative von Land

und Wirtschaft im Mai 2000 mit dem Ziel, ein nachhaltig positives Klima für Unternehmensgründungen in Sachsen-Anhalt zu schaffen, erfolgreiche Neugründungen durch ein umfassendes Informations- und Beratungsangebot zu initiieren und junge Unternehmen zu stabilisieren. Getragen wird die Initiative von verschiedenen Partnern aus Wirtschaft und Politik, die sich damit verpflichtet haben, ihr Engagement für erfolgreiche Unternehmensgründungen auszuweiten und aufeinander abzustimmen.

Stellungnahme der LRK zum Bericht des Landesrechnungshofes

Professoren sind gemäß der geltenden Lehrverpflichtungs-Verordnung des Landes zu einem bestimmten Lehrdeputat verpflichtet. Bei Professoren an Fachhochschulen beträgt das in Sachsen-Anhalt 16 Wochenstunden. Dieses Lehrdeputat wird von den Professorinnen und Professoren des Landes erfüllt, in zahlreichen Fällen übererfüllt.

In ganz wenigen Einzelfällen gibt es Grund zu Beanstandungen, sei es, weil kein korrekter Nachweis geführt worden ist, sei es, weil tatsächlich das vol-

le Deputat nicht geleistet worden ist. Das wird von den Dekanen und Rektoren ebenso missbilligt wie vom Landesrechnungshof. Bisher fehlte diesen Amtsträgern die Befugnis, darauf angemessen und schnell zu reagieren. Das ist mit dem neuen Landeshochschulgesetz anders geworden.

Die Rektoren werden die Betroffenen anhalten, die Fehlstunden auszugleichen.

Der Vermerk im Bericht des Landesrechnungshofes erzeugt aber deshalb einen falschen Eindruck, weil dabei sowohl die beträcht-

liche Überlast in der Lehre, welche von den Fachhochschulen des Landes seit Jahren geleistet wird, als auch die enormen Leistungen in der Forschung, bei Transfers der angewandten Forschung in die Betriebe sowie den zahlreichen eingeworbenen Drittmittelprojekten ignoriert werden. Durch die formalen Defizite in ganz wenigen Fällen entsteht ein völlig verzerrter Gesamteindruck. Dabei steht doch die anerkannte Qualität unserer Fachhochschulen, die in jedem Bundesvergleich sehr gut dastehen, außer jeder Frage.

Tag der Forschung - Verleihung der Forschungs- und Innovationspreise

Der Tag der Forschung an der Hochschule findet in diesem Jahr am 11. November 2004 statt.

Geplant sind für die Veranstaltung eine Posterausstellung, eine Kontaktbörse für die Kommunikation zwischen Studierenden und Unternehmen sowie die Übergabe der Forschungs- und Innovationspreise der Hochschule Merseburg (FH) 2004.

Für die beiden mit jeweils 2.500,- Euro dotierten Preise hatten sich sechs wissenschaft-

liche Teams und Einzelpersonlichkeiten beworben. Erstmals dabei ist auch eine Bewerbung aus der Studierendenschaft.

Das gesamte Programm für den Tag der Forschung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor und wird auf der Internetseite der Hochschule rechtzeitig bekannt gegeben.

Da am 29. und 30. Oktober das diesjährige Alumnitreffen stattfindet, ist geplant, die Posterausstellung schon zum 28. Oktober fertigzustellen.

Existenzgründungen aus der Hochschule

Fahrradrahmen der besonderen Art

Dirk Andres ist 30 und produziert zusammen mit seinem Partner Oliver Linzner in einer alten Tischlerei in der halleschen Hafestraße Rahmen für Mountainbike-Fahrräder weit jenseits der 2.000 Euro. Die „Campuszeitung“ führte mit ihm das folgende Gespräch.

Existenzgründungen im produzierenden Gewerbe sind eher die Ausnahme. Was genau stellen Sie her?

Wir produzieren kurz gesagt Fahrradrahmen für Mountainbikes. Das Besondere daran ist, dass es sich wirklich um Handarbeit handelt. Hauptsächlich sind es Wettkampfrahmen, die aber hin und wieder auch im täglichen Straßenbild anzutreffen sind. Die kleine Palette umfasst verschiedene Rahmen für sogenannte Cross-Country-Bikes und auch Rahmen für Downhill-Bikes, die aber nur für echte Rennstrecken zu empfehlen sind.

Daneben haben wir noch Zusatzbeleuchtungen für ganz normale Räder entwickelt. Für den Vertrieb dieser Sets im großen Stil fehlt uns aber noch die Zulassung vom Kraftfahrzeugbundesamt. Für Fahrradrahmen hingegen braucht man seltsamerweise keine solche Zulassung.

Was studierten Sie an der Fachhochschule und welche Eindrücke konnten Sie sammeln?

Genau genommen studiere ich immer noch. Die letzten Vorlesungen sind zwar jetzt schon eine Weile her, aber das Diplom steht noch aus. Ich will es jetzt bis zum Winter fertig schreiben. Das Studium selbst ist wirklich

sehr gut: Wir waren nur wenige Studierende, und die Professoren kannten einen mit Vornamen. Dadurch kam eine intensive Betreuung zustande. Es waren einfach nur zu viele Prüfungsklausuren pro Semester zu absolvieren...

Wie kam es zur Unternehmensgründung?

Oliver Linzner und ich kommen eigentlich vom Motocross. 2001 begannen wir dann in einer Garage vom Kumpel an Mountainbike-Rahmen zu tüfteln. Dabei haben uns die motorisierten Erfahrungen sehr geholfen, die ersten Rahmen zu entwickeln.

Wie verkaufen Sie Ihre Rahmen?

Pro Jahr verkaufen wir etwa 50 bis 60 Rahmen. Wir produzieren dabei auf Bestellung. Kleinserien für andere Fahrradproduzenten umfassen auch mal 20 Stück. Während Fahrräder mit unseren Cross-Country-Rahmen unter 10 Kilogramm wiegen und auch hin und wieder auf der Straße anzutreffen sind, verhält es sich mit den Downhill-Rahmen ganz anders. Solche Räder wiegen komplett um die 20 Kilogramm und sind echte Wettkampfmotoren, mit denen man beispielsweise Weltcup-Skipisten herunterfahren kann. Hierfür unterhalten wir ein Rennteam, dessen Fahre-

rinnen und Fahrer teilweise Deutsche Meister stellen und auch an Europa- und Weltmeisterschaften teilnehmen. Unsere Fahrerinnen Antje Kramer ist seit diesem Sommer übrigens zweifache Deutsche Meister.

Können Sie etwas zu den Preisen sagen?

Ein Cross-Country-Rahmen ist für rund 1.000 Euro zu haben. Das Komplettrad kostet dann ungefähr das Doppelte. Es ist ja auch alles Handarbeit und selbst entworfen. Zwei Leute arbeiten an einem Rahmen etwa einen Tag. Und dann das Material; da kommt schon was zusammen. Auf einer vernünftigen Stundenbasis könnten wir unsere Preise nicht kalkulieren. Dann wären die Rahmen wesentlich teurer. Für ein komplettes Downhill-Rad muss man ungefähr 5.000 Euro einplanen.

Welche Pläne haben Sie für die Zukunft?

Nach meinem Diplom wollen wir richtig durchstarten. Dann heißt es wieder Produkte entwickeln und auf Messen fahren und das Marketing intensivieren.

Die Bilder von oben nach unten:

Maschinenbaustudent und Unternehmensgründer Dirk Andres

Während der Rahmenproduktion

Dirk Andres mit Downhill-Rahmen (Foto: Eike Käubler)



UNIVATIONS hat Arbeit aufgenommen

Netzwerk für Innovation, Existenzgründung und Wachstum



Bereits Anfang Juni hat das EGO-Modellprojekt „UNIVATIONS – Netzwerk für Innovation, Existenzgründung und Wachstum an den Hochschulen im südlichen Sachsen-Anhalt“ seine Arbeit aufgenommen.

Das Modellprojekt soll nach Auskunft der Beteiligten der

Stärkung wissenschaftlicher Innovationen, der Qualifizierung, Weiterbildung und Unterstützung akademischer Existenzgründer sowie der Förderung des Wissens- und Technologietransfers dienen.

Ziel ist die Verbesserung des Gründungsklimas und die

Förderung innovativer und wachstumsorientierter Gründungen aus den am Netzwerk beteiligten Hochschulen im südlichen Sachsen-Anhalt. Das Projekt unterstützt Innovatoren und Start-up's aus den Hochschulen der Region in der Vorgründungs-, Gründungs- und Wachstumsphase.

Angeboten werden dazu unter anderem kostenfreie, individuelle und fachbezogene Seminare und Workshops sowie kostenfreie und unabhängige Hilfe bei der Erstellung von Gründungsunterlagen, der Partnersuche, Finanzierungs-gesprächen, Networking und Anderem.

Initiatoren des Projekts sind die Hochschule Anhalt (FH), die

Hochschule Merseburg (FH), die Hochschule für Kunst und Design in Halle sowie die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Darüber hinaus konnten wichtige Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung für die Bildung eines regionalen Existenzgründernetzwerks gewonnen werden.

Zu diesen Netzwerkpartnern gehören neben anderen Gründerzentren im südlichen Sachsen-Anhalt das Technologie- und Gründerzentrum Halle sowie das Merseburger Innovations- und Technologiezentrum. Des Weiteren beteiligen sich Kammern (Industrie- und Handwerkskammer, Ingenieurkammer), Banken und Sparkassen, Wirtschaftsförderungsgesellschaften, Wirt-

schaftsverbände und Unternehmen aus der Region. Seinen Sitz hat UNIVATIONS im halleschen Technologie- und Gründerzentrum, Weinbergweg 23. Im Internet ist es unter der Adresse www.univations.de zu finden.

Ansprechpartner an der Hochschule Merseburg ist neben dem Prorektor für Forschung und Technologietransfer Prof. Jörg Kirbs auch Koordinator Thomas Schmidt.

Kontakt zu Univations an unserer Hochschule kann über Thomas Schmidt aufgenommen werden. Er ist per Mail über thomas-walter.schmidt@mb.fh-merseburg.de sowie telefonisch unter (0 34 61) 46 29 98 zu erreichen.

Alumni-Treffen 2004

50 Jahre Hochschule in Merseburg - die Absolventen feiern mit

Nach der ersten Auflage im Frühjahr 2003 lädt die Hochschule Merseburg nun am 29. und 30. Oktober zum zweiten Mal ihre ehemaligen Studierenden zu einem Treffen ein. Erstmals werden auch Ehemalige der Technischen Hochschule „Carl Schorlemmer“ dabei sein.

Das Programm ist vielfältig. Neben den von Denise Hörnicke organisierten Programmpunkten wird an diesem Wochenende für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch Zeit genug sein, sich mit ehemaligen Kommilitoninnen und Kommilitonen auszutauschen und an den kulturellen Ereignissen zum 1000jährigen Jubiläum des Domkapitels teilzunehmen.

Auch bei den Absolventen der Technischen Hochschule konnte Denise Hörnicke ein positives Echo feststellen: „Manche der ehemaligen Seminargruppen trafen sich schon seit langem hier alle paar Jahre. Diese nehmen unser Angebot jetzt natürlich freudig an.“

Am Freitag um 15.30 Uhr öffnet im Gebäude 144 das Organisationsbüro und für 17.00 Uhr ist ein Campusrundgang geplant. Ab 19.00 Uhr haben die Studentencubs geöffnet und begrüßen die Gäste unter dem

Motto „Wie in alten Zeiten“.

20.00 Uhr beginnt das Programm in der Stadt mit einer Lichterperformance auf dem Markt, zu der auch die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt eingeladen sind. 21.00 Uhr öffnet die Ölgrube zum Oldieabend ihre Tür. Karten für 6,- Euro können bei Frau Lippold unter (034 61) 35 27 67 bestellt werden. Parallel dazu besteht das Angebot, an einer zur gleichen Zeit startenden Führung durch das abendliche bzw. nächtliche Merseburg teilzunehmen.

Offiziell wird es dann am Samstag-Vormittag, 10.00 Uhr begrüßen der Rektor der Hochschule, Prof. Dr. Heinz W. Zwanziger und der Oberbürgermeister der Stadt Merseburg, Reinhardt Rumprecht die Ehemaligen. Im Anschluss daran berichtet der Kanzler über Neuigkeiten von der Hochschule. Und Prof. Dr. Jürgen Blazejcak hält einen sicher allgemein interessie-



Auf dem Alumni-Treffen 2003. Foto: privat

renden kurzen Vortrag zum Thema „Klimapolitik aus ökonomischer Sicht“.

Von 14.00 bis 18.30 Uhr bieten dann die sechs Fachbereiche Einblicke in ihre Arbeit und Vorträge sowie Workshops zu aktuellen fachlichen Entwicklungen.

Parallel dazu läuft als Alternative auch ein zentrales Programm mit der Möglichkeit, an Besichtigungen bei DOW-Chemical, Infra Leuna oder der TOTAL-Raffinerie teilzunehmen. Ebenfalls in Vorbereitung ist eine Ausstellung zum Thema „50 Jahre Hochschule in Merse-

burg“. Für den Abend ist noch ein geselliges Beisammensein mit Buffet bis etwa 21.00 Uhr geplant.

Der Sonntag steht dann zur Verfügung, um z.B. die Ausstellung „Zwischen Kathedrale und Welt – 1.000 Jahre Domkapitel Merseburg“ zu besichtigen oder um 12.00 Uhr das Orgelkonzert im Dom zu besuchen.

Voraussetzung für die Einladung zum Absolvententreffen ist es, sich in der entsprechenden Datenbank registrieren zu lassen. Spätestens mit dieser Registrierung werden dann auch die noch nicht feststehenden Orte be-

kannt gegeben. „Natürlich sind in diesem Punkt die Planungen abgeschlossen. Wir haben uns bei bestimmten Veranstaltungen aber Alternativen offen gehalten, da wir ja die Teilnehmerzahl erst nach dem 30. September wissen.“, so Denise Hörnicke. Viele haben sich übrigens schon eintragen lassen. Die Organisatorin des Treffens bemerkt dazu: „Wir rechnen schon mit einer relativ hohen Teilnehmerzahl. Seit den Veröffentlichungen über unser Vorhaben wächst die Adressdatei jedenfalls stark an. Täglich kommen neue Namen hinzu. Allein im August waren es etwa 230“.

Im Preis von 20,- Euro sind die Musik am Samstag, die Lichter-show am Freitag-Abend sowie Mittagessen und Abend-Buffet am Samstag enthalten. Die Unterkunft muss von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst gebucht werden.

Hierzu und zu allen anderen Einzelheiten gibt die entsprechende Internetseite unter www.fh-merseburg.de und auch Frau Hörnicke per Mail unter alumni@ltg.fh-merseburg.de bzw. telefonisch unter (034 61) 46 39 04 Auskunft.

Frauenpraktikum während der Sommermonate

Junge Frauen in Natur- und Ingenieurwissenschaften



Karin Kummer an einem Kompressor für den Rohrschwingungsprüfstand. Foto: Enno Kayser

Sieben junge Frauen absolvieren in diesem Jahr von Juni bis September ein Praktikum in natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen der Hochschule Merseburg zur weiteren beruflichen Orientierung im Rahmen des Frauenpraktikum-Programmes.

Immer wieder traut man Frauen die Lösung technischer Probleme nur sehr zögerlich zu. Das ist ungerechtfertigt und führt oftmals zu der Meinung, dass Frauen zwar durchaus wis-

senschaftlich denken können und gute soziale Kompetenzen besitzen, aber eben von Technik nicht allzuviel verstehen.

Unter der Leitung von Prof. Horst-Herbert Krause befassen sich Sina Kaprolat, Katharina Schubert und Karin Kummer mit verschiedenen Themen des Maschinenbaus. Dazu gehörten unter anderem der Aufbau von Praktikum-Prüfständen für Rohrschwingungen und für eine Energiewirkungskette. Darüber hinaus stand Prof.

Krause den jungen Frauen auch für Fragen hinsichtlich der Studienwahl beratend zur Seite.

Die Landesregierung Sachsen-Anhalt und die Deutsche Angestellten-Akademie bieten deshalb schon seit einigen Jahren für die Sommerzeit nach dem Abitur durch die Europäische Union finanziell gestützte Praktika an den Universitäten und Hochschulen in Sachsen-Anhalt an.

www.frauenpraktikum.de

Think-Ing.-Tag 2004

Am 13. Oktober 2004 wird an der Hochschule zum zweiten Mal nach der Erstauflage 2003 ein Think-Ing.-Tag ausgerichtet.

Anliegen dieses besonderen Informationsangebotes ist es, junge Menschen in unserem Land Perspektiven im Bereich der Ingenieur-, Technik- und Naturwissenschaften näher zu bringen, da diese Fächer immer noch zu wenig von Abiturientinnen und Abiturienten nachgefragt werden.

Damit vergeben sie sich jedoch interessante Chancen für die Studien- und Berufswahl.

Wie im vergangenen Jahr werden die Schülerinnen und Schüler an diesem Tag durch die Fachbereiche 1 bis 4 über entsprechende Studienrichtungen und Praxisfelder informiert. Dazu sind Präsentationen der Hochschule und Studienangebote, die Öffnung der Labore, Vorlesungen und Experimente sowie Besichtigungen von

Unternehmen aus unserer Region geplant. Parallel dazu sollen mit ihren Klassen anreisenden Lehrerinnen und Lehrern wieder ein Fortbildungsprogramm geboten werden.

Für weitere Fragen steht Ihnen Bianca Bast als Organisatorin dieses Tages unter der Telefonnummer (03461) 46 29 04 oder per E-Mail: marketing@fh-merseburg.de, zur Verfügung.

Unterstützung in der Startphase

ego.-Pilot informiert und berät im mitz



Im Bild Sylvia Vogel. Foto: mitz GmbH

Das Merseburger Innovations- und Technologiezentrum (mitz) wurde im Jahre 1990 gegründet und dient der Wirtschafts- und Technologieförderung im Wirtschaftsraum Merseburg. Zwischen den traditionellen Chemiestandorten Leuna und Schkopau gelegen hat es vor allem zum Ziel, kleine und mittelständische technologieorientierte Unternehmen in der Start- und An-

siedlungsphase zu unterstützen. Dazu können Büro- und Laborräume sowie Beratungs- und Seminarräume zu günstigen Konditionen gemietet und ein innovatives, modernes Serviceangebot genutzt werden.

Als Ergebnis eines kundenorientierten modernen Managements haben sich seit Bestehen des mitz mehrere hier ansässige

Firmen so gut am Markt profilieren können, dass sie inzwischen expandiert und in eigene Objekte umgezogen sind. Gleiches gilt für das mitz selbst: Auf dem Gelände des Value Parkes Schkopau entsteht zurzeit der Erweiterungsbau - das mitz II mit dem integrierten Fraunhofer Demonstrationszentrum. Dies ist zugleich ein wichtiger Meilenstein für die wirtschaftliche Entwicklung und Profilierung der Region und trägt zu einer engen Verknüpfung von Forschung, Wissenschaft und regionaler Wirtschaft bei.

Ein weiteres wichtiges Anliegen des mitz ist die Förderung und Unterstützung von Existenzgründern. So konnte seit 1. September zusammen mit dem Amt für Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung Merseburg-Querfurt und dem Bildungswerk der Unternehmerverbände Sachsen-Anhalt e. V. (BdU) eine zentrale Anlaufstelle für Existenzgründer im Landkreis geschaf-

fen werden, der so genannte ego.-Pilot.

Er - das heißt in unserem Falle sie - informiert, berät und betreut Existenzgründer und vermittelt sie weiter innerhalb des regionalen Existenzgründernetzwerkes. Die Pilotin bleibt vor, während und auch nach der Gründungsphase Ansprechpartnerin und versucht gemeinsam mit dem/der Existenzgründer/in oder dem/der Jungunternehmer/in Probleme zu lösen und Stolpersteine aus dem Weg zu räumen. Die ego.-Pilotin kann sich dabei sowohl auf das regionale Netzwerk mit den jeweiligen Partnern und ego.-Beauftragten als auch auf ein landesweites Netzwerk mit insgesamt 10 ego.-Piloten stützen.

Ziel der Arbeit ist eine qualitativ hohe und sehr persönliche Betreuung und Begleitung von Existenzgründern und Jungunternehmern.

Damit soll ein Beitrag zum Abbau der Arbeitslosigkeit und zur

nachhaltigen Erhöhung der nach wie vor zu geringen Selbstständigkeitsquote in Sachsen-Anhalt geleistet werden.

Das Projekt „ego.-Piloten-Netzwerk Sachsen-Anhalt“ wird durch das Land Sachsen-Anhalt und den ESF gefördert.

Kontakt Daten:

mitz - Merseburger Innovations- und Technologiezentrum GmbH
Fritz-Haber-Straße
06217 Merseburg

Ansprechpartner:

Frau Dipl.-Kffr. Schaper-Thoma / Frau Sylvia Vogel/Geschäftsführerin mitz GmbH/ego.-Pilotin

Telefon:

0 34 61 / 25 99 100 oder
0 34 61 / 25 99 806

E-mail:

info@mitz-merseburg.de
ego.pilot-mq@mitz-merseburg.de

Sylvia Vogel

Informationen aus dem Netz

Neuer Internet- und Intranetauftritt der Hochschule

Es ist soweit: die Hochschule hat ein „Intranet“. Sie geben einfach Login-Name und Passwort ein, die auf dem Benutzerausweis des Rechenzentrums stehen, und schon sind Sie drin!

Endlich ist Schluss mit Zettelwirtschaft und Plakatwüsten. Protokolle, Bekanntmachungen, Berichte, Termine usw. finden Sie jetzt auf den internen Hochschulseiten im Web. Aber nicht nur wichtige Dokumente der Hochschule Merseburg, sondern auch Gesetze, Analysen und Schriften aus Hochschulpolitik und Wissenschaftslandschaft werden archiviert. Interne News, Kalender, später auch Forum und Schwarzes Brett, bieten einen umfassenden und aktuellen Überblick über Themen und Termine auf dem Campus. Das interne Web dient als hochschulinternes Informations- und

Kommunikationsmedium. Um den Informations- und Kommunikationsbedürfnissen zu entsprechen, bitten wir um Mithilfe bei der Ausgestaltung.

Ebenso beim Internetauftritt der Hochschule Merseburg (FH), der sich seit einiger Zeit in neuem Layout präsentiert. Aktuell, internetgerecht, übersichtlich und schnell auffindbar sollen die Informationen sein. Neue Meldungen finden Sie nun schon auf der Startseite. Eine Volltextsuche ermöglicht den direkten Zugang zu den gewünschten Daten. Auf diese Weise lassen sich beispielsweise Mitarbeiterangaben wie Telefonnummern schnell finden. Zugang zu themenspezifischen Informationen gibt es über die Oberrubriken „Rund um die FH“, „Studium und Lehre“, „Forschung und Entwicklung“ sowie „Organisation und Verwaltung“.

Den Informationsbedürfnissen spezieller Zielgruppen werden über direkten Links auf der Startseite entsprochen.

Ihre Meinung zum Internetauftritt und zum Intranet ist gefragt!

Anregungen, Wünsche und Kritik nehmen wir gern über das Kontaktformular unter www.fh-merseburg.de und im Intranet entgegen oder Sie richten diese bitte an:

Bianca Bast, Projekt Marketing
Gebäude 133/3. Etage/ Zi. 322
Tel.: (034 61) 46 29 04
Fax: (034 61) 46 29 19
E-Mail:
marketing@fh-merseburg.de

Bianca Bast

Hochschulbibliothek

Mahngebühren per Mail: Neues Angebot für säumige Nutzer

Mit Semesterbeginn bietet die Hochschulbibliothek eine neue Dienstleistung, die vor allem weniger gut organisierten Nutzern der Bibliothek entgegen kommen wird.

Drei Tage vor Ablauf der Leihfrist wird eine E-Mail versandt, die an die Rückgabe oder Verlängerung von Entlehnungen erinnert.

Sollten trotz Erinnerung Mahnungen fällig werden, werden diese ebenfalls per E-Mail gestellt. Die als Brief zugestellte Mahnung entfällt künftig.

Studierende und Mitarbeiter, die diesen Dienst nutzen möchten, können Ihre E-Mail-Adresse gegebenenfalls über ein Webformular auf den Seiten der Hochschulbibliothek unter

dem Button „Service“ angeben.

Mit der Einführung der Erinnerung-Mail wird auch die bislang übliche Kulanz-Zeit bis zur ersten Mahnung drastisch reduziert. Damit kann eine schnellere Zirkulation und letztlich eine bessere Verfügbarkeit der Bestände erreicht werden.

Auch wirtschaftlich ist dieses Angebot sinnvoll: Eventuelle ausbleibende Mahngebühren werden durch die Einsparungen von Papier, Umschlag, Porto und des nicht unerheblichen Arbeitsaufwandes mehr als kompensiert.

Jens Lazarus

Beratung und Netzwerk für junge Existenzgründer

Seit April gibt es an der Hochschule ein Alumninetzwerk speziell für Existenzgründer. Leiter dieses zunächst auf zwei Jahre angelegten Projekts ist Prof. Dr. Jörg Kirbs, Prorektor für Forschung und Technologietransfer. Als Projektkoordinator und damit auch Ansprechpartner ist Wirtschaftsingenieur Thomas Schmidt - selbst Absolvent

der Fachhochschule - tätig.

„Ziel ist es“, so Schmidt, „einen ersten Anlaufpunkt für gründungsinteressierte Studierende zu bilden. Darüber hinaus soll aus den im Projekt bekannten Unternehmen ein lebendiges Netzwerk entstehen.“ Deshalb sind auch erfahrenere Gründer herzlich willkommen. Neben

dem zur Gründung notwendigen Know-how unter anderem bei der Marktanalyse sind über Thomas Schmidt viele Adressen von Ansprechpartnern zum Beispiel für die Geschäftsplanerstellung zu beziehen und es werden bei Bedarf Weiterbildungsangebote vermittelt. Bereits 20 Unternehmer sind im Projekt registriert. Allesamt sind

sie FH-Absolventen und in verschiedenen Branchen wie Maschinenbau, Elektrotechnik, E-Commerce oder Kommunikation tätig.

Ein Unternehmertag ist übrigens in Vorbereitung; das Datum steht jedoch noch nicht fest. Weitere Informationen zum Projekt und zum Thema Existenz-

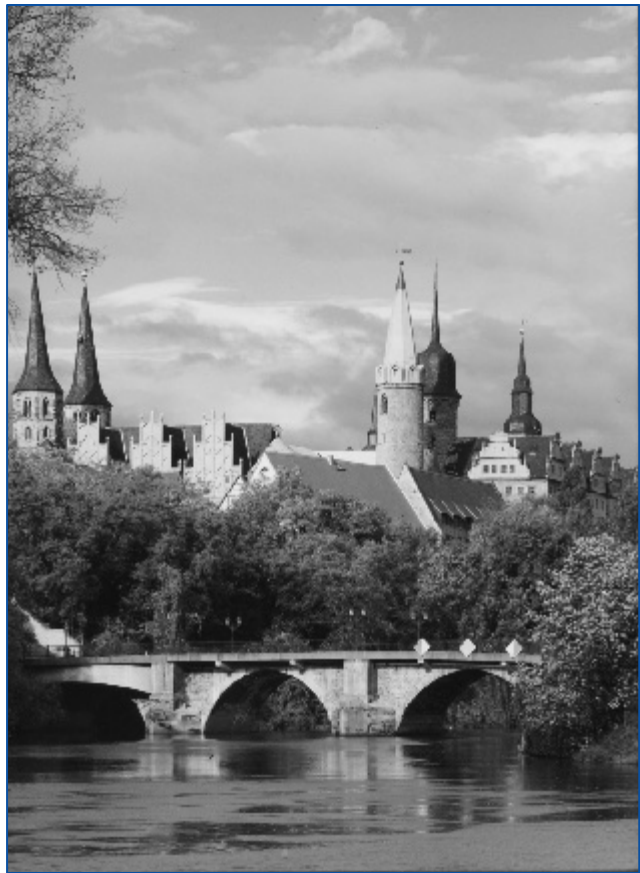
gründung befinden sich auf der Internetseite der Fachhochschule unter dem Button „für Unternehmer“.

Thomas Schmidt ist erreichbar unter (0 34 61) 46 29 98 oder per Mail unter thomas-walter.schmidt@mb.fh-merseburg.de

Zwischen Kathedrale und Welt

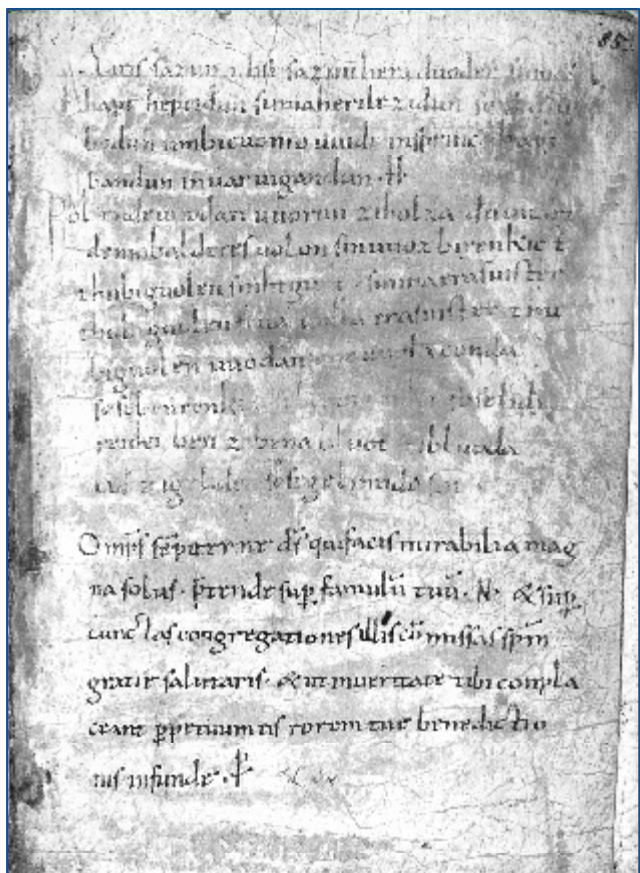
Sonderausstellung zum 1000-jährigen Bistums-Jubiläum eröffnet

Merseburg feiert im Jahr 2004 das 1000. Jubiläum der Wiederbegründung des Merseburger Bistums. Dies ist der Anlass für die Präsentation einer einzigartigen kulturhistorischen Ausstellung, die noch bis zum 14. November die facettenreiche und wechselvolle Geschichte des Merseburger Domkapitels in seinem vielfältigen Beziehungsgeflecht zu den verschiedenen geistlichen und weltlichen Gewalten zum Inhalt hat.



Dom und Schloss zu Merseburg
Bilder: Ausstellungsgesellschaft Dom und Schloss Merseburg GmbH

„Merseburger Zaubersprüche“, Fulda, 10. Jh.

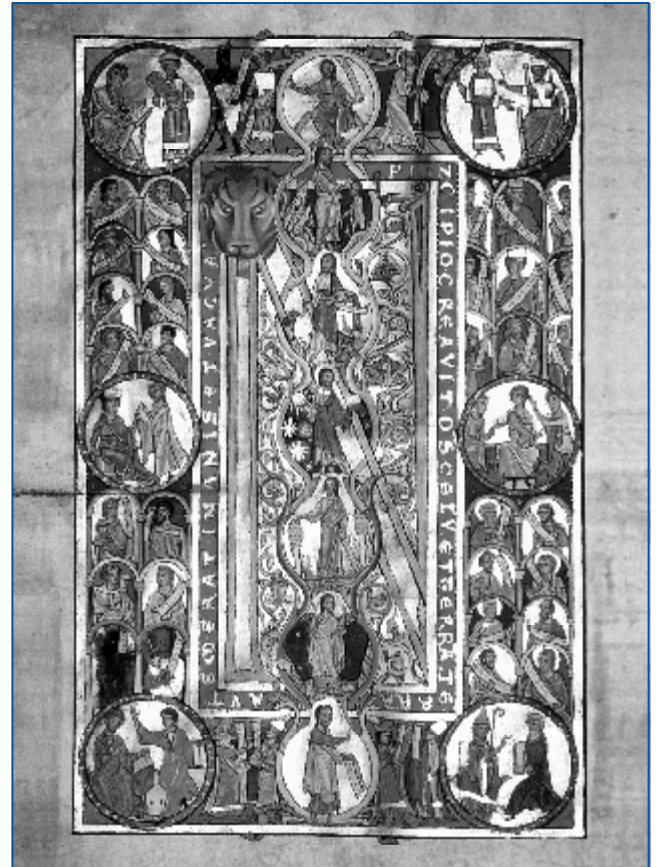


Zum ersten Mal werden der Öffentlichkeit Kostbarkeiten des Merseburger Domschatzes präsentiert, herausragende Exponate aus der Domstiftsbibliothek und dem Domstiftsarchiv, aus dem Kulturhistorischen Museum Schloss Merseburg sowie Leihgaben Merseburger Provenienz aus verschiedenen Sammlungen.

Mit einem ökumenischen Festgottesdienst im Dom St. Johannes und St. Laurentius zu Merseburg wurde am Laurentiustag die große Sonderausstellung „Zwischen Kathedrale und Welt – 1000 Jahre Domkapitel Merseburg“ eröffnet.

Der Ausstellungsrundgang führt durch 1000 Jahre kontinuierlichen Wirkens des Merseburger Domkapitels, seit König Heinrich II. am 6. Februar 1004 im Vorgängerbau des heutigen Domes das Bistum Merseburg wiedererrichtet und mit reichen Schenkungen ausgestattet hatte. Zu diesen bereits im 11. Jahrhundert in den Bestand des Domstiftsarchives gelangten Schätzen gehört das wohl herausragendste Exponat der Ausstellung, die weltbekannten Merseburger Zaubersprüche. Dieses einzig erhaltene Zeugnis in althochdeutscher Sprache aus heidnischer, noch vorchristlicher Zeit wird bis zum 14. November 2004 im Original gezeigt, nachdem es rund 70 Jahre nicht öffentlich ausgestellt worden war. Um den Erhaltungszustand nicht zu gefährden, wird das kostbare Dokument nach Ablauf der Jubiläumsschau „Zwischen Kathedrale und Welt“ auch wieder sorgsam verwahrt.

Insgesamt 200 Exponate in 16 Räumen des Merseburger Schlosses sowie im Dom zu Merseburg warten auf interessierte Betrachter. Im besonderen Blickfeld liegt dabei die bronzenene Grabplatte des Gegenkönigs Rudolf von Schwaben, der nach seinem Tode in der Schlacht bei Hohenmölsen/Elster 1080 vom Merseburger Bischof Werner im Hohen Chor des Domes auf das Ehrenvollste bestattet wurde. Überdies hat sich die im Kampfe abgetrennte rechte Hand Rudolfs, die Schwurhand, mumifiziert erhalten und kann in einer eigenen Vitrine angeschaut werden. Ein jüngst erstelltes Gutachten des Mainzer Universi-



Merseburger Bibel, Posa (Bosau), Ende 12. Jh.

tätsprofessors Dr. Kurt W. Alt bestätigt mit höchster Wahrscheinlichkeit die Echtheit der Reliquie. Es sind aber auch die mittelalterlichen Gewänder, Handschriften, Bischofs-Mitren und Erinnerungsstücke an den historisch gewandelten Lebenskreis der als originale Zeugnisse lebendigen Erbes zu bewundern.

Zur feierlichen Eröffnung anwesend waren neben vielen anderen Gästen der Schirmherr der Ausstellung, Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Axel Noack, Bischof der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen, Domkapitular Reinhold Pfafferoth für das Bistum Magdeburg sowie der Dechant der Vereinigten Domstifter zu Merse-

burg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz, Georg Graf von Zech-Burkersroda.

Der neugestaltete Besucher- eingang unmittelbar an der Baunaht zwischen Domkirche und Schlossflügel ist ein Werk des bekannten Magdeburger Bildhauers Heinrich Apel, der hier in Gestalt von Rabe und Rufer nunmehr das Wort „Vita et pax“ vom Merseburger Domplatz aus künden lässt.

Die Ausstellung hat geöffnet vom 11. August bis 14. November täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr, dienstags bis 20.00 Uhr. Der Eintritt kostet 5,-, ermäßigt 4,- Euro. Die Telefonnummer für Vorbestellungen und Anfragen ist die (03461) 82 32 46.

Domkantorei lädt zu Aufführungen ein - Chorsänger gesucht

Nach der Sommerpause haben die Proben der Domkantorei Merseburg wieder begonnen. Zunächst wird im Konzert zum Reformationstag am 31. Oktober neben dem 5. Brandenburgischen Konzert von J.S. Bach auch die Kantate „Eine feste Burg ist unser Gott“ zu hören sein.

Außerdem ist jeder, der Freude am Singen hat, herzlich ein-

geladen bei der Chorarbeit mitzumachen. Die Proben finden immer donnerstags 19.15 Uhr in der Aula des Domgymnasiums am Domplatz 2 statt.

Weitere Auskünfte gibt Kantor Stefan Mücksch unter 03461-213598. Informationen bietet auch die Internetseite www.kirchenmusik-merseburg.de.

Chemie zum Anfassen

Viertägiges Spezialistenlager im Schülerprojekt an der Hochschule Merseburg (FH)

Die Sommerferien hatten gerade begonnen, aber in den Räumen des Schülerprojektes „Chemie zum Anfassen“ waren 11 Schülerinnen und Schüler intensiv in ihre Experimente vertieft.

Der Chemielehrer und Landesbeauftragte für die Internationale Chemieolympiade Kurt Schwabe vom Georg-Cantor-Gymnasium Halle organisiert seit mehreren Jahren das einwöchige Spezialistenlager für Chemie. Schülerinnen und Schüler, welche die 8. bis 10. Klasse eines Gymnasiums in Sachsen-Anhalt beendet haben, können sich um einen der begehrten 10 Plätze bewerben. Gesponsert wird die Veranstaltung vom Kultusministerium des Landes.

Seit dem Jahr 2002 kommen diese besonders an der Chemie interessierten Jugendlichen für vier Tage an die Hochschule nach Merseburg, um im Schülerprojekt „Chemie zum Anfassen“ theoretische Kenntnisse mit praktischen Erfahrungen durch selbständiges Experimentieren zu verbinden.

Die 11 Teilnehmer besuchen Gymnasien in Hettstedt, Hohenmölsen, Magdeburg, Thale und Halle. Tina Szkorupa vom Agricolagymnasium Hohenmölsen ist das erste Mal dabei. „Ich habe am Wettbewerb Chemkids teilgenommen. Meine Chemielehrerin schlug mir deshalb vor, mich für das Spezialistenlager zu bewerben.“ Und ihre Freundin Christina König hat sie gleich mit für die Woche in Halle und Merseburg begeistert. Susanne Langnäse vom Gymnasium Werner von Siemens Magdeburg und Stefan Bode aus dem Europagymnasium „R. v. Weizsäcker“ Thale sind dagegen schon „alte Hasen“ und kennen sich bereits bestens im Labor aus. „Die Verbindung von Theorie und Praxis und dass man selbständig arbeiten kann, finden wir toll. Es gibt auch keinen zeitlichen Druck und alles

ist sehr gut vorbereitet.“ Außerdem kann man in diesen Tagen prima Kontakte zu Gleichgesinnten knüpfen, die oft – wie die Erfahrung aus verschiedenen Chemie-Wettbewerben bereits gezeigt hat – über viele Jahre weiter bestehen.

Konrad Lieder vom Goethe-Gymnasium Kelbra hatte durch seinen Bruder, der das Georg-Cantor-Gymnasium Halle besucht, vom Spezialistenlager erfahren. Leider war da die Bewerbungsfrist schon abgelaufen. Das hat ihn aber nicht davon abgehalten, sich den anderen auf privater Basis anzuschließen. Er ist nun der 11. Mann. „Umwelttechnik und Elementaranalyse würden mich noch interessieren.“

In den vier Tagen im Labor wurden unterschiedlichste Arbeitstechniken zur Gewinnung von etherischen Ölen und deren Verarbeitung in Parfümen, Cremes und Seifen erprobt. Untersuchungen zu den Eigenschaften von Monomeren und deren Reaktion durch Polymerisation, Polykondensation oder Polyaddition zu Kunststoffen, aber auch Nachweisreaktionen von Inhaltsstoffen der Lebensmittel

wie Fette, Kohlenhydrate, Eiweiße, diverse Konservierungsmittel oder der Themenkomplex Säure/ Basen zeigten interessante Zusammenhänge zwischen Chemie und Alltag auf. Das Spektrum der Experimente zum Thema „Elektrochemie“ reichte von der Elektrochemischen Spannungsreihe bis zur modernen Energiegewinnung mittels Brennstoffzelle. Einen Höhepunkt stellte auch der Besuch

sehr anschauliche und interessante Art und Weise das notwendige Detail- und Hintergrundwissen, wobei er besonders Wert auf das Erfassen von Zusammenhängen legte.

Kurt Schwabe und Almut Vogt vom Schülerprojekt „Chemie zum Anfassen“ verbinden das Interesse an einer nachhaltigen Vermittlung chemischer Kennt-

stützt, die seit vielen Jahren als Sponsor des Schülerprojektes und des Georg-Cantor-Gymnasiums aktiv sind.

Aber auch der Spaß kommt in dieser Woche nicht zu kurz! Ein Besuch im Erlebnisbad „Maya Mare“ und im Bergzoo Halle, ein Abend im Kino und sportliche Betätigung beim Bowling runden diese Woche ab.

Im nächsten Sommer gibt es



Schülerinnen unter sachkundiger Anleitung im Labor. Foto: Chemie zum Anfassen

des Technikparks vom Deutschen Chemie-Museum Merseburg dar. Dr. Wendlandt begeisterte mit seiner Führung zum Thema Ammoniak.

Herr Schwabe vermittelte den Schülerinnen und Schülern auf

nisse durch praxisbezogenes und entdeckendes Aneignen von Zusammenhängen und die Förderung von besonders begabten und chemieinteressierten Kindern und Jugendlichen. Dieses Anliegen wird auch von der Dow Olefinverbund GmbH unter-

ganz bestimmt wieder ein Spezialistenlager in Halle und Merseburg und alle Teilnehmer sind sich einig: Wir bewerben uns wieder!

Dr. Almut Vogt

2. Sommerakademie in Hohenmölsen

Von Tagebaurestlöchern, Badeseen und anderen Novitäten - Landschaftswandel in Mitteldeutschland

In der Woche vom 19. bis zum 25. September fand nach der Erstauflage im vergangenen Jahr zum zweiten Mal die Sommerakademie der Kulturstiftung Hohenmölsen statt. Die diesjährige Veranstaltung steht unter dem Thema „Von Tagebaurestlöchern, Badeseen und anderen Novitäten – Landschaftswandel in Mitteldeutschland.“

Dabei bildete die Bergbaufolgelandschaft als eine bestimmende Komponente in Mitteldeutschland den Gegenstand der

Veranstaltungen: Seit etwa 10 Jahren ist ein bedeutsamer Wandel im Gange. Tagebaue werden saniert und geflutet. Industrieanlagen verschwinden oder werden umfunktioniert, z.B. in „Kulturfabriken“.

Die Kulturstiftung Hohenmölsen nutzte zur Ausarbeitung des Programms der Woche die Kompetenz einer extra eingerichteten „Arbeitsgruppe Sommerakademie 2004“, zu deren Mitgliedern neben anderen Hochschulen, Institutionen und namhaften Firmen der Region auch die Hochschule Merseburg (FH)

gehörte. Das gestiegene öffentliche Interesse spiegelte sich auch darin wider, dass die Eröffnung der Sommerakademie unter Beisein von Kultusminister Jan-Hendrik Olbertz stattfand, der auch die Schirmherrschaft übernommen hatte.

Bis zum Redaktionsschluss lagen für die Sommerakademie Anmeldungen von 38 Studierenden und Absolventen ganz unterschiedlicher Fachrichtungen aus Deutschland, Bulgarien, Rumänien und Russland vor. Darunter waren auch drei Meldungen von der Hochschule

Merseburg. Zur Auftakt- und Abschlussveranstaltung sowie zu den Exkursionen waren darüber hinaus auch interessierte Bürger, Vereine, Organisationen und Unternehmen willkommen.

Weitere Informationen zum Verlauf der Sommerakademie 2004 werden in der nächsten Campuszeitung veröffentlicht.

Im Unterschied zum traditionellen Lehrbetrieb an den Hochschulen stehen in der Sommerakademie Gruppenarbeit, Diskussionen in Unternehmen sowie Institutionen vor Ort und

die problemorientierte Suche nach Lösungsangeboten gemeinsam mit erfahrenen Praktikern im Mittelpunkt.

Bei Veranstaltungsbeginn erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Thema, das während der Sommerakademie von verschiedenen Gruppen zu bearbeiten war. Dabei wurde auf fachübergreifende Betrachtungen besonderer Wert gelegt. Die Präsentation der Arbeitsergebnisse erfolgte im Rahmen der Abschlussveranstaltung in Form eines Kurzvortrages.

Praktikumsprojekt

Werbe-DVD von Studierenden erstellt

Unter der Leitung von Prof. Frank Hofmann wurde am Fachbereich Elektrotechnik, Informationstechnik und Medien im Rahmen des Praktikums von sieben Studierenden der Fachrichtung Kommunikation und Technische Dokumentation eine Werbe-DVD erstellt.

Ihren ersten öffentlichen Auftritt hatte die Arbeit zur Langen Nacht der Technik Anfang Juni, wo sie auf der Leinwand vorgeführt wurde. Der eigentliche Praktikumszeitraum war das Wintersemester 2003/2004. Die Arbeiten dauerten dann aber auf freiwilliger Basis noch einige Wochen bis in das Sommersemester hinein.

Prof. Hofmann ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden: „Auf Grundlage einer Leitlinie von

Marketing-Projektmitarbeiterin Bianca Bast bewältigten die Studierenden alle Arbeitsschritte von der Konzepterstellung bis zum fertigen Produkt. Und sie haben die Aufgabe wirklich gut gemacht.“

So wurden zu Beginn sämtliche Archive recherchiert. Hierbei zeigte sich dann jedoch die nur bedingte Verwendbarkeit vorhandenen VHS-Materials für digitale Produktionen. Das meiste Material musste deshalb neu gedreht werden.

Wichtig ist Prof. Hofmann, dass es sich um eine reine Desktop-Produktion handelt. Exclusive Technik wurde nicht verwendet. „Im Prinzip“, so Hofmann, „ist ein ALDI-Rechner hierfür ausreichend.“ Inhaltlich gliedert sich die DVD in die drei Bereiche

Studienmöglichkeiten, Wirtschaft und Forschung sowie Freizeit auf dem Campus. Mit einer Gesamtlauzeit von etwa 15 Minuten und einer gut aufgebauten Dramaturgie kommt beim Betrachter keine Langeweile auf. Vielmehr handelt es sich um eine sehr ansprechende und frische Arbeit. Als effektiv stellt sich dabei die Sicht der Studierenden auf die Hochschule heraus.

Der Einsatz dieses neuen Werbe-Mediums ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht klar. Die Produktion könnte jedoch nun erfolgen.

Beteiligt an der Erstellung waren folgende Studierende: Julia Hendrich, Stefan Frauenhain, Frank Hildebrand, Mathias Seidel, Michael Weiske, Tim Luft sowie Marco Veit.

Soziale Arbeit.Medien.Kultur: Neues, digitales Fotostudio

Seit Juli diesen Jahres verfügt der Fachbereich Soziale Arbeit.Medien.Kultur über ein neues digitales Fotostudio. Die Investitionssumme betrug 80.000 Euro und wurde aus HFBG-Mitteln finanziert. Beantragt wurden die Gelder bereits im Februar 2003. Nun stehen in dem durch Thomas Tiltmann betreuten Bereich fünf weitere, topmoderne Arbeitsplätze für Studierende zur Verfügung. Die analoge Fotografie, so Tiltmann, ist natürlich weiterhin auf dem Programm. Die

sei wichtig, um das Basiswissen über die Fotografie zu vermitteln.

Das Studio wächst nun schon kontinuierlich seit 2002. Das erste Projekt, welches mit der neuen Technik bearbeitet wurde, waren übrigens Plakate für die Ausstellung „Zwischen Kathedrale und Welt - 1.000 Jahre Domkapitel in Merseburg.“ Beschäftigt waren mit diesem Projekt die beiden KMP-Studentinnen Katja Potzger und Sandra Heinig.

Messeplanung 2005 zum Vormerken

Auch im kommenden Jahr will sich die Hochschule mit ihren Projekten wieder auf verschiedenen Fachmessen vorstellen. Mehrere Interessenbekundungen gerade für die CeBIT liegen schon vor. Für die Planung der Präsentation von Forschungsergebnissen auf den nationalen Fachmessen 2005 bit-

tet Frau Dr. Patz, Koordinatorin für Forschung und Technologietransfer nun um Rückmeldung unter

renate.patz@ltg.fh-merseburg.de
oder telefonisch unter der internen Rufnummer 2907.

Studium oder Praktikum in Ausland

Dr. Gabi Meister steht beratend zur Seite

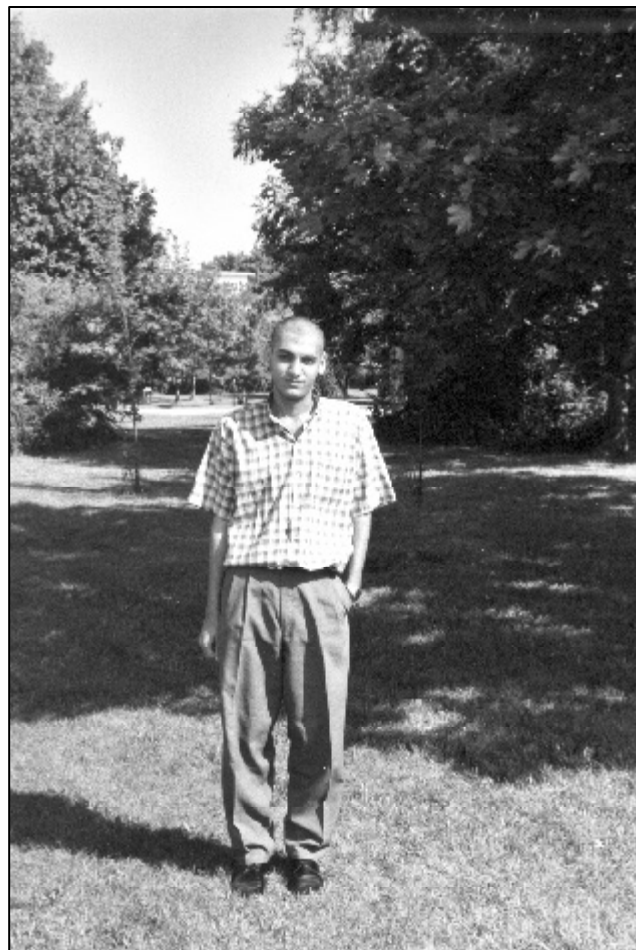
Für Studierende der Hochschule bietet das Akademische Auslandsamt in jedem Jahr die Möglichkeit, ein paar Wochen oder länger an verschiedene Stellen ins Ausland zu gehen.

Angeboten werden Aufenthalte während der Sommerferien an europäischen Universitäten und Hochschulen oder auch die Absolvierung eines ganzen Praktikumssemesters.

Voraussetzung ist, dass das zweite Semester absolviert wurde. Im Auslandsamt der Hochschule steht Dr. Gabi Meister, Leiterin des Akademischen Auslandsamtes, dann allen Interessierten mit großer Erfahrung und Rat und Tat zur Seite. Sie kennt die Austauschprogramme bis in jeder Einzelheit.

Eine umfassende Information zu den Austauschprogrammen gibt das Internetportal des Deutschen Akademischen Austauschdienstes unter www.daad.de. Die Programme heißen z.B. Sokrates oder IASTE.

Der Ablauf ist in jedem Jahr der gleiche: Im November wird an den Hochschulen mit der Erfassung der Interessierten begonnen. Auf einer weltweiten Tauschkonferenz Anfang Januar tauschen die Länderorganisationen Platz gegen Platz dann ihre gesammelten Angebote aus. Im Februar kommt auf dem Rückweg das konkrete Angebot an die oder den Interessierten



Mohammed Mahdy kam über das weltweit agierende IASTE-Austausch-Programm nach Merseburg. Bild: Enno Kayser

zurück. Im letzten Studienjahr waren 43 Studierende über diese Programme in Merseburg. Nur 23 Studierende der FH hingegen entschieden sich, eine Zeit im Ausland zu verbringen.

Interessierte sehen bitte im Internetauftritt der Hochschule auf die Seite vom Auslandsamt oder wenden sich an Dr. Gabi Meister, Telefon (0 34 61) 46 23 07.

Seniorenkolleg: Veranstaltungen im Wintersemester 2004/2005

Das Seniorenkolleg wartet auch in diesem Semester mit einer populärwissenschaftlich ausgerichteteten und speziell für Vorruheständler und Senioren erarbeiteten Vorlesungsreihe auf. Das Vorlesungsangebot ist vielfältig und tangiert historische wie aktuelle und kulturelle Gebiete unterschiedlicher Zweige der Wissenschaften. Die Teilnahme an den Vorlesungen ist natürlich an keine Altersbegrenzung gebunden und außerdem kostenfrei.

In diesem Wintersemester werden insgesamt 8 Vorlesungen angeboten. Am 30. September liest Dr. med. Gernot Keyser

von der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität zur Behandlung rheumatischer Erkrankungen. Am 14. Oktober folgt dann eine Veranstaltung mit Prof. Dr. Wolfgang Berg vom Fachbereich Soziale Arbeit.Medien.Kultur. Sein Vortrag befasst sich mit der Erweiterung der Europäischen Union.

Die Veranstaltungen finden an den Vorlesungstagen immer von 15.00 bis 17.00 Uhr im Hörsaal 9, Gebäude 130 statt. Das Seniorenkolleg erreichen Interessenten telefonisch unter (0 34 61) 46 22 33.

Studentengemeinde: Ankommen und Kennenlernen

Curt Stauss ist der neue Pfarrer der evangelischen Studentengemeinde an der Hochschule Merseburg. Er übernimmt diese Aufgabe zusammen mit der Pfarrstelle St. Viti in Merseburg. Stauss ist 56 Jahre alt, verheiratet und hat vier Kinder. Zuvor war er als Superintendent in Nordhausen tätig.

Wie in der Vergangenheit lädt auch im kommenden Semester die Studentengemeinde immer Dienstags 19.00 Uhr alle Interessierten zu einem gemeinsamen

Abendbrot und anschließenden Veranstaltungen in ihre Räumlichkeiten ein. Der erste Abend findet am 5. Oktober statt und steht unter dem Motto „Ankommen und kennenlernen“.

Neben seinen Aufgaben in der Gemeinde St. Viti und an der Hochschule ist Curt Stauss Mitherausgeber der Zeitschrift „Evangelische Theologie“. Die dadurch existierenden Verbindungen möchte er übrigens auch für die Veranstaltungen der Studentengemeinde nutzen.

Fernseh-Ferienspiele

Buntes Sommerprogramm für Kinder und Jugendliche im Offenen Kanal

Während der Ferien bot der Offene Kanal Merseburg-Querfurt erstmalig ein aufwendiges Ferienprogramm für große und kleinere Schülerinnen und Schüler an. Die Resonanz war sehr gut. Eingeladen wurde dazu über die Tagespresse.

Während der Ferien bot der Offene Kanal Merseburg-Querfurt erstmalig ein aufwendiges Ferienprogramm für große und kleinere Schülerinnen und Schüler an. Von der Resonanz war Kai Köhler-Terz, Geschäftsführer des Offenen Kanals, selbst ein wenig überrascht: „Teilweise kamen 10 Kinder und Jugendliche zu den Projekttagen. Insgesamt waren es wohl schon über 50, wenn man mit berücksichtigt, dass einige auch zweimal kamen.“

Eingeladen wurde über die Tagespresse; der Ablauf der Programme war folgender: Eine Veranstaltung ging über zwei Tage. Ziel war es, jeweils eine Dokumentation über einen bestimmten Bereich zu drehen. Zunächst wurden Fragen erarbeitet und mit dieser Vorbereitung bestimmte Einrichtungen besucht. Auf dem Programm standen dabei unter anderem die Stadtbib-

liothek, das kulturhistorische Museum, die Polizei in Merseburg oder auch ein Bauernhof in Geusa.

Am nächsten Tag wurde dann das Material geschnitten und eine Dokumentation daraus gebaut. Die meisten Beiträge davon wurden inzwischen auch schon gesendet. In den Herbstferien erfährt das Projekt noch eine Fortsetzung. Dann ist ein Besuch im Basedow-Klinikum geplant.

Mit der Arbeit lernen die Schülerinnen und Schüler das Medium Fernsehen kennen und haben zeitnah auch noch das Erfolgserlebnis, ihr eigenes Werk zu Hause mit den Eltern sich ansehen zu können.

Der OK will sich mit seiner Arbeit noch stärker in das öffentliche Leben einflechten. „Es soll sich als ein wesentlicher Bestandteil davon hier etablieren,



Schülerinnen und Schüler proben eine Szene. Foto: Thomas Tiltmann

dass Kinder Kultur für Kinder machen. Dazu gehört eben auch, dass Kinder Fernsehen für Kinder machen. Das stell ich mir reizvoll vor. Vielleicht als Kontrast dazu, dass 30-Jährige Fern-

sehen für Kinder machen. Und irgendwann möchte ich dahin kommen, dass diese Projekte finanziell gefördert werden“, so Kai Köhler-Terz zu diesem Projekt.

Der Kanal steht allen Interessierten offen. Das Programm des Offenen Kanals Merseburg-Querfurt kann man erfahren im Internet unter www.merseburg-tv.de. Telefonischer Kontakt: (03461) 52 52 22.

Erfolgreiche Bilanz

Kulturgeschichte des Essens und Trinkens

Auf einer Presserunde zogen die am Seminar „Kulturgeschichte des Essens und Trinkens“ Beteiligten, das im vergangenen Semester öffentlich unter der Leitung von Prof. Alfred Georg Frei und mit Hilfe des Radisson SAS Schloss-Hotel durchgeführt wurde eine positive Bilanz.

Public history ist in den USA ein gängiger Begriff, bei uns ist der Umgang mit inszenierter Geschichte zwar nicht unbekannt, die Bezeichnung jedoch schon.

Auch das Seminar „Kulturgeschichte des Essens und Trinkens“, das Prof. Alfred Georg Frei im vergangenen Semester durchführte, ist im Kontext von public history zu sehen, so der Seminarleiter. Nun wurde öffentlich Bilanz gezogen zu den Veranstaltungen und die fiel sehr positiv aus.

Wie die Campuszeitung bereits in ihrer letzten Ausgabe berichtete, wurde sich in insgesamt 9 Veranstaltungen durch die Epochen der Jahrtausende „gekocht“. Die ersten drei Essen zu den Zeitabschnitten Steinzeit, römische Antike und Mittelalter waren nicht öffentlich und wurden in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum für Ur- und Frühgeschichte in Halle durchgeführt.

Als Kooperationspartner für die anderen sieben Essen - zu denen ja gerade auch die Öffentlichkeit eingeladen war - stand das Radisson SAS-Schlosshotel in Merseburg zur Seite. Ort der Tafelrunden war jeweils das Ständehaus.

Der Zulauf war teilweise regelrecht unerwartet sehr groß: Im Vorfeld wurde mit etwa 20 Gästen gerechnet. Bis zu 70 Personen fanden sich dann tatsächlich jeweils ein und genossen die thematisch ausgerichteten Veranstaltungen.

Auch wenn wirtschaftlich betrachtet sich das Radisson-Hotel eher als Sponsor und nicht mit finanziellem Plus am Projekt beteiligte, äußerte sich Hoteldirektor Dirk Höft sehr zufrieden: „Ich bin glücklich, dass wir mitgemacht haben. Wir selbst konnten Erfahrungen sammeln und die Ausbildung unserer Azubis stark bereichern.“

Die Rezepte wurden von den Studierenden aus alten Quellen zusammengetragen. Radisson-Chefkoch Dirk Michel setzte die Speisekarte dann unter Mithilfe von Studierenden um. Außerdem mussten die beteiligten Studierenden noch ein Referat halten und Hausarbeiten anfertigen.

„Das Projekt sieht sich als gelungenen Beitrag der Kooperation zwischen Stadt, Landkreis und Hochschule“, so Prof. Frei. Rektor Prof. Dr. Heinz W. Zwanziger äußerte sich ebenfalls zufrieden: „Das öffentliche Seminar hat gezeigt, dass die Zusammenarbeit in die Praxis übergegangen ist. Sowohl die vielen Teilnehmer als auch ein großes gastronomisches Unternehmen haben den Kooperationsvertrag zwischen den drei Partnern mit Leben erfüllt.“

Eine Fortführung der Reihe könnten sich sowohl der Hotel-Manager Dirk Höft als auch Prof. Frei vorstellen. Zunächst wird jedoch im kommenden Semester in den Seminaren von Alfred Georg Frei die spannende Kulturgeschichte der Medien im Mittelpunkt stehen.

Treffen nach 50 Jahren

Ehemaligentreffen der Fachschule für Binnenhandel in Merseburg



Während des Treffens der Ehemaligen der Fachschule für Binnenhandel im Radisson SAS Schloss-Hotel. Bild: Käubler

Neben der damaligen Technischen Hochschule gab es zu DDR-Zeiten in Merseburg noch eine Fachschule für Binnenhandel. Aus Anlass des Studienbeginns vor 50 Jahren - also im September 1954 - freuten sich am 11. September ehemalige Kommilitonen im Radisson SAS Schloss-Hotel über ein Wiedersehen.

Dabei riss der Kontakt nie ganz ab, wie Organisator Karl-Heinz Ritterskamp mitteilte. Man trifft sich immer mal wieder. Die nicht ganz einfachen Jahre

haben eben doch für eine Verbundenheit gesorgt. Untergebracht war die Bildungseinrichtung am Domplatz 3. Sie wurde mit dem Studienjahr 1954 eröffnet und hatte damals etwa 90 Studierende. Die Studienzeit betrug 1954 nur zwei Jahre und wurde als Handelswirtschaftler abgeschlossen.

Das Internat für den größten Teil der Studierenden befand sich ebenfalls im Gebäude der Fachschule. Andere waren privat in Merseburg untergebracht oder mussten nach Halle fahren.

„Winnipuh“ - Der neue Hochschulmeister im Fußball

Wie in jedem Sommersemester fanden auch 2004 die Hochschulmeisterschaften im Fußball statt. Gegenüber den Vorjahren mit 10 bis 12 teilnehmenden Mannschaften, nahmen in diesem Jahr nur sechs Mannschaften mit „Elektrotechnik 02“ als amtierendem Meister, „Wirtschaftsingenieure“ mit den verbliebenen Spielern von „Merse 09“, „Maschinenbau“ und „KTD/MKT“ als langjährigen Teilnehmern, „Winnipuh“ als Neuling, sowie „Umweltschutztechnik“, besetzt mit vorwiegend Spielern des „älteren Semesters“, teil.

Bereits in der Vorrunde zeigte sich, dass außer Umwelttechnik jede Mannschaft unter die ersten Vier und damit in das Halbfinale kommen konnte. Entsprechend ehrgeizig und teilweise verbissen wurde um jedes Tor und jeden Punkt gekämpft, so dass die Schiedsrichter teilweise Mühe hatten die Kampfhähne auseinander zu bringen.

In der Vorrunde setzte sich KTD/MKT mit 11 Punkten durch und traf im Halbfinale auf

den Drittplatzierten Wirtschaftsingenieure mit 8 Punkten und einem besseren Torverhältnis. KTD/MKT konnte mit einem 3 : 1 Erfolg in das Finale einziehen.

Im zweiten Halbfinalspiel trafen der Zweitplatzierte Winnipuh mit 9 Zählern und der Viertplatzierte und Vorjahresmeister Elektrotechnik 02 mit 8 Punkten aufeinander. Dieses Spiel gewann Winnipuh klar mit 4 : 1. Selbst im Spiel um Platz 3 der Elektrotechniker gegen die Wirtschaftsingenieure wurde um jeden Ball gekämpft. Letztlich setzten sich die Wirtschaftsingenieure mit einem 3 : 1 durch.

Im anschließenden Finale standen sich der Neuling Winnipuh und KTD/MKT gegenüber. Die von „Ebi“ mit straffer Hand geleitete Partie gewann die Mannschaft Winnipuh mit 4 : 2.

Ab 18. Oktober wird dann die Hallenmeisterschaft für das Wintersemester 2004/05 ausgespielt.

Bernd Grunau
Hochschulsportzentrum

Fit für das Studium

Einschreibungen für Hochschulsport

Die Mitarbeiter des Hochschulsportzentrums der Hochschule Merseburg begrüßen zum Semesterstart besonders herzlich die neu Immatrikulierten. Wir bieten allen Studierenden und Mitarbeitern auf dem Campus ein vielfältiges Sportangebot. Die Semesterbroschüren zum Sport erscheinen jeweils in der letzten September- bzw. Märzwoche eines Jahres. Dazu kommen noch Extra-Programme für die vorlesungsfreie Zeit.

Zum Programm gehören Fitness- und Gesundheitskurse: Rückenschule, Wirbelsäulengymnastik, Aerobic, Powerstep, Fatburner, Yoga, Qigong, Fit-

nesskurse, Kraftkurse für Einsteiger, Orientalischer Tanz und vieles mehr.

Die neue Dürersporthalle ermöglicht die vielseitigere Durchführung der traditionellen Sportarten wie Volleyball, Basketball, Fußball, Badminton und Tennis. Auch die Kampfsportarten haben ihren festen Platz in unserem Programm. Neu in diesem Semester ist der Kurs „Boxen und Fitness“.

Unter der Rubrik „was es sonst noch gibt“ finden sich unter anderem Leichtathletik, Reiten, Schwimmen, Wasserjogging, Gesellschaftstanz, Eislaufen, Tauchen, Rettungsschwimmen.

Ständig wachsender Beliebtheit erfreuen sich die angebotenen Skireisen nach Tschechien und Österreich.

Die Einschreibung für die Kurse im Wintersemester 2004/05 ist vom 04.10 bis 07.10.04.

Interessenten sollten sich zwischen 09.00 und 14.00 Uhr im Sportbüro – Verwaltungsgebäude 104a, Zimmer 44/46 – melden.

Noch ein Tipp: Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass rechtzeitiges Erscheinen die Teilnahme an den Sportkursen sichert.

Dr. Michael Lang

In eigener Sache

Seit der Ausgabe 5/2000 arbeitete Karola Waterstraat freiberuflich als Redakteurin der Campuszeitung der Hochschule Merseburg. Die Ausgabe 4/2004 war nun die letzte Ausgabe, die sie betreute. Nach vier Jahren und insgesamt 24 Zeitungen verabschiedete sich

Karola Waterstraat auf eigenen Wunsch von dieser Tätigkeit. Wir wünschen ihr viel Glück auf ihren Wegen.

Die Campuszeitung freut sich weiterhin auf Ihre Beiträge und Mitteilungen.

Erstsemesterparty

Am 20. Oktober laden die Studentclubs und der Studentenrat zur diesjährigen Erstsemesterparty in die Campus-Mensa ein. Beginn ist 20.00 Uhr, der Eintritt ist frei.

Für Nachtschwärmer läuft dann ab 1.00 Uhr die Nachparty im Wecker.

WOHIN

- Termine an der Hochschule, in Merseburg und in der Umgebung -

1. September - 29. Oktober
Ausstellung „Merseburg nach den Bombenangriffen 1944“, Franz Wagner, Stadtbibliothek

1. September - 29. Oktober
Ausstellung „Jung und Alt“, Anke Nick, RBZ Roßmarkt, Galerie und Café

5. Oktober
10.00 Uhr: Feierliche Immatrikulation, Hauptgebäude, Hörsaal 3

Immer sonntags
12.00 Uhr „Orgelklang 12“
Orgelkonzerte an der Ladegastorgel mit verschiedenen Interpretationen, Dom zu Merseburg

8. Oktober
Siebenter Mitteldeutscher Computeralgebra-Tag an der Hochschule Merseburg, Geb. 130, HS 9

8. - 11. Oktober
Herbstfest auf der Rischmühlensinsel Merseburg

13. Oktober
10.00 Uhr, Eröffnung Think-Ing.-Tag an der Hochschule Merseburg 2004, Hauptgebäude, HS 3

13. Oktober
20.00 Uhr, Gastspiel Theater Eisleben „Gretchen 89ff“, Ständehaus

14. Oktober
15.00 Uhr, Seniorenkolleg „Die erweiterte Europäische Union“, Prof. Dr. Wolfgang Berg, Geb. 130, HS 9

23. Oktober
18.00 Uhr, „Der Tag, an dem die Mauer fiel“, Ausstellung und Gespräch: Friedens- und Umweltbewegung zwischen Wittenberg und Weißenfels 1980-89, Musik: Christian „Kuno“ Kunert (ehem. Renft-Combo)

23. Oktober
17.00 Uhr, Orgelkonzert im Rahmen der 22. Weimarer Liszt-Tage, an den Ladegastorgeln: Domorganist Michael Schönheit, Dom zu Merseburg

27. Oktober
20.00 Uhr, Gastspiel Dresdner Herkuleskeule „Schluss mit Lustig“, Ständehaus

28. Oktober
15.00 Uhr, Seniorenkolleg „Die Deutsche Sprache im Wandel der Zeit 1945 - 2003“, Dr. Evelyn Becker, Leipzig

29./30. Oktober
29. Oktober, ab 15.30 Uhr: Alumni-Treffen an der Hochschule Merseburg, Geb. 144

31. Oktober
17.00 Uhr, Konzert zum Reformationstag, Domkantorei Merseburg, Kammerorchester Merseburg, Solisten, Stadtkirche St. Maximi

2. November
19.00 Uhr, Vortrag zu Fragen der Zeit, Friedrich Schorlemmer, Stadtbibliothek

4. November
Landestourismustag Sachsen-Anhalt in Merseburg, Ständehaus

1. - 6. November
Landesliteraturtage Sachsen-Anhalt, „Inspring Haptbandum - Entfliehe den Fesseln“, Merseburg und Leuna (weitere Informationen unter www.merseburg.de)

11. November
15.00 Uhr, Seniorenkolleg „Geschützte Tiere und Pflanzen in der Region Merseburg/Querfurt“, Arnulf Ryssele, Merseburg, Geb. 130, HS 9

14. November
16.00 Uhr, „Das Weltgericht“, Feierliches Abschlusskonzert zur Ausstellung „1.000 Jahre Domkapitel Merseburg“, Musikalische Leitung GMD Golo Berg, Dom zu Merseburg

Abdruck der Termine ohne Gewähr, weitere Informationen finden Sie auf den Internetseiten der Hochschule, der Stadt Merseburg sowie des Landkreises Merseburg-Querfurt.

MERSEBURGER
CAMPUSZEITUNG
Zeitung der
Hochschule Merseburg (FH)

Herausgeber:
Der Rektor,
Prof. Dr. Heinz W. Zwanziger
Redaktion:
Enno Kayser
Foto:
Eike Käubler
Redaktionsadresse:
Hochschule Merseburg,
Pressestelle, Geusaer Straße,
06217 Merseburg
Telefon: 03461-46-2904
Fax: 03461-46-2958
E-mail:
[enno.kayser@
ltg.fh-merseburg.de](mailto:enno.kayser@ltg.fh-merseburg.de)
Ungekennzeichnete Beiträge
stammen von der Redaktion.
Druck:
Harzdruckerei Wernigerode
Auflage: 1500
Redaktionsschluss
für Ausgabe 6/04:
22. Oktober 2004

